



Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

Das Kreuz am Wegrand

Jeder und jede kennt sie: Die Flur- und Wegkreuze, die vor vielen Jahren von Menschen aufgestellt wurden. Oft stehen sie auf weiter Flur oder direkt an Wegen, die sich kreuzen.

In unserer modernen Zeit fristen sie ein oft trostloses, unbeachtetes Dasein und sind nicht selten dem Verfall preisgegeben.

Meist geht man achtlos vorbei, vielleicht gibt es eine Bank, die zum Ausruhen einlädt.

Wegkreuze! Relikte aus alter Zeit, die keiner mehr braucht?

Unzählige Kreuze an Wegen, Straßen, Kreuzungen, die einfach dastehen.

Noch nicht einmal die Richtung geben sie an, in die man weitergehen könnte.

Aber das ist auch nicht ihre Aufgabe, denn dafür gibt es Wegweiser oder in modernen Zeiten das Navi, das uns auf die richtige Spur bringt.

Für mich haben diese Kreuze haben eine andere Botschaft:

Sie erinnern daran, dass wir nie allein sein, ganz egal, welchen Weg wir einschlagen. Egal, ob der Weg steinig ist, ob er uns weit wegführt oder uns unserem Ziel ein Stück näherbringt:

Diese Kreuze sagen:

Ich, Gott der Herr bin bei euch. Ich begleite euch auf allen euren Wegen, wo immer ihr hingeht.

Und wenn jemand den falschen Weg eingeschlagen hat, kann er/sie umkehren. Gott ist immer noch da.

Ich bin keine Theologin und vielleicht interpretiere ich in diese Kreuze ein bisschen zu viel.

Aber die Vorstellung, dass Gott meinen Weg mit mir geht und mich nicht verlässt, tut mir gut.

Der Gedanke gefällt mir und macht mir Mut!

Daran werde ich mich hoffentlich immer öfter erinnern, wenn ich an einem solchen Wegkreuz vorbeikomme.

Vielleicht wäre das ja einmal eine Idee, eine Wanderung zu den Kreuzen in unserer Umgebung zu machen und sich von Ihnen ansprechen zu lassen.

Ja, der Gedanke hat etwas für sich. Jetzt muss ich ihn „nur noch“ in die Tat umsetzen.



Foto: A.Fox auf Pixabay



Rita Rösch, Sozialreferentin der Pfarrei Germersheim